

2. II. 1917

## „Zusammengeschweißt im Feuer der Schlachten.“

Telegrammwechsel zwischen den Kriegsministern  
Krobatin und Stein.

Zum Geburtstag Kaiser Wilhelms sandte Kriegsminister Generaloberst Freiherr von Krobatin folgendes Telegramm an den preussischen Kriegsminister v. Stein:

„Zum drittenmal in diesem Weltkrieg begehrt das deutsche Volk in festlich wehevoller Stimmung das Allerhöchste Geburtsfest seines erlauchten Herrschers, und aus diesem Anlasse bitte ich Eure Excellenz meine innigsten tiefergebenen Glückwünsche genehmigen und an den Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen lassen zu wollen. Zusammen geschweißt im Feuer der Schlachten, zusammengefittet durch das für und nebeneinander vergossene Blut, eng verknüpft durch tausend Bande der Erinnerung an gemeinsam getragene Mühsal, gemeinsam erfochtene Siege, sind die Heere Deutschlands und die Wehrmacht Oesterreich-Ungarns auch heute eins in dem innigen, inbrünstigen, aus den Herzen von Millionen emporsteigenden Gebete, der Allmächtige möge Seiner kaiserlichen und königlichen Majestät Wilhelm II. in diesem neuen Lebensjahre den endgültigen glorreichen Sieg verleihen und es gnädig fügen, daß Seine Majestät sich noch durch viele Jahre der Segnungen des durch die Schärfe seines Schwertes errungenen und dauernd gesicherten Friedens erfreuen dürfte. Das wolle Gott.“

Kriegsminister v. Stein dankte mit folgender Drahtung:

„Eurer Excellenz sage ich wärmsten, aufrichtigen Dank dafür, daß Sie mich zum Vermittler Ihrer, an des Kaisers und Königs Majestät zu seinem Geburtsfeste gerichteten Glückwünsche haben ausersehen wollen. Ich habe sie zum Thron Seiner Majestät gelangen lassen.“

Eurer Excellenz tief empfundene Worte werden freudigen und begeisterten Widerhall finden. Wie Sie, lebe ich, lebt ganz Deutschland der unerschütterlichen Zuversicht, daß das von den verbündeten Heeren vergossene Blut nicht vergeblich dahingegeben ist und die unermesslichen Opfer nicht fruchtlos gebracht sind; daß der Allmächtige unsere Waffen auch weiter segnen und die gegen Ihr und mein Vaterland seit Jahren geschleuderte Verschwörung zu Fall bringen, den räuberischen, durch ruchlosen Mord eingeleiteten Ueberfall vor sein Gericht ziehen wird.

Wächte Gott allen Wünschen, die für das neue Lebensjahr meines Allergnädigsten Herrn zum Himmel emporsteigen, baldige Erhöhung gewähren und Ihn noch viele Jahre sich der Segnungen des von Ihm angebotenen, von den Feinden schände zurückgewiesenen, die Sicherheit der verbündeten Reiche verbürgenden Friedens erfreuen lassen! Wächte Gott auch der auf zahllosen Kampffeldern bewährten Waffenbrüderschaft des k. u. k. und des deutschen Heeres unwandelbaren Bestand verleihe! Das wolle er in Gnaden!